

# Der März 2018 hat sich außergewöhnlich frostig präsentiert

Noch nie zuvor in den vergangenen 30 Jahren hat es in der Region am Hochrhein einen so kalten Start in den meteorologischen Frühling gegeben

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Der März zeigt sich aus meteorologischer Sicht als Frühlingsmonat und Wintermonat zugleich. Kaltlufteinbrüche mit Schneefällen sind im ersten Frühlingsmonat an der Tagesordnung, deswegen zählt der „Märzwinter“ auch zu den meteorologischen Singularitäten. Im diesjährigen im Vergleich zum



Durchschnitt 1 Grad Celsius (°C) zu kalten, 24 Stunden zu sonnenscheinarmen und 16,8 Liter pro Quadratmeter (l/m<sup>2</sup>) zu trockenen März trifft jedoch in Bad Säckingen eher die Aussage Spätwinter statt Frühling zu. Noch nie in den vergangenen 30 Jahren hat es in der Region einen so kalten Start in den meteorologischen Frühling gegeben. Die ersten beiden Märztag waren allesamt Eistage mit Dau-

erfrost, wobei der 1. März mit einer Durchschnittstemperatur von minus 4,3°C der kälteste Bad Säckinger Märztag seit Aufzeichnungsbeginn war. Mit einer Pulverschneedecke von sechs Zentimetern gab es am 2. März eine Schneehöhe, die im gesamten Bad Säckinger meteorologischen Winter 2017/2018 nie erreicht wurde.

Unter dem Einfluss von Hoch „Helmut“ kletterte die Tages-Höchsttemperatur am 3. März mit plus 3,9°C erstmals seit fünf Tagen in den positiven Bereich. Niederschlagsfrei und mit viel Sonnenschein stiegen die Temperaturen täglich an, so dass man am 5. März frühlingshafte 13,3°C verzeichnete.

Die Tiefdruckgebiete „Ulrike“, „Vereña“, „Wiebke“, „Xenia“ und „Yuliya“ sorgten ab dem 7. März mit milder Meeresluft aus Südwesten für anhaltend wechselhaftes, meist mildes Wetter. Die erste, meist tiefdruckbestimmte, Bad Säckinger Märzhälfte war somit im Vergleich 0,8°C zu kalt, mit 38 l/m<sup>2</sup> fielen nur 44 Prozent des normalen Märznieerschlags und die Sonne zeigte sich an 50 Stunden erst 38 Prozent des Märzsolis.

Mit Tief „Zsuzsa“ startete die zweite Märzhalbezeit zunächst noch mild, bevor durch Tief „Anneget“ der Winter nochmals seine Fühler ausstreckte. Bei sinken-

den Temperaturen ging am Abend des 17. März der Regen in Schnee über und bis zum Morgen des 18. März bildete sich eine vier Zentimeter hohe Schneedecke. Nachdem Tief „Brigitte“ noch für einige kurze Schneeschauer sorgte, kam die Region durch Hoch „Irenäus“ ab dem 20. März mit einer Bisenströmung in den Genuss von kalter kontinentaler Festlandsluft, was man in den wolkenarmen Nächten mit deutlichem Frost zu spüren bekam.

## Für heimischen Spargel war es im März noch zu kalt

In so einer sternklaren Nacht sank die Temperatur am Morgen des 22. März auf minus 4,6°C ab. Nach dem „Märzwinter“ der vergangenen Tage mit Schneefällen und Nachtfrosten übernahm ab dem 23. März ein Hochdruckgebiet namens „Jost“ die Wetterregie. Am 28. griffen das Frontensystem von Tief „Deirdre“ und nachfolgend das Tief „Elisabeth“ auf die Region über und bescherten Bad Säckingen bis zum Monatsende wechselhaftes Schauerwetter. „Wenn’s im März nochmals schneit, braucht der Spargel noch Zeit“, deswegen mussten wir im Gegensatz zum vergangenen Jahr am Monatsende auf heimischen Spargel verzichten.

## Wetterwerte im März in Bad Säckingen Station 337 m über NN

